

Statistisches Landesamt  
Berliner Statistik

# Statistischer Bericht

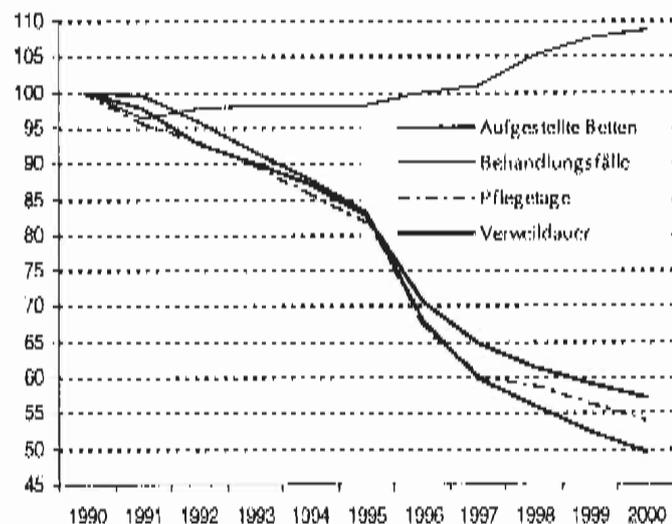
\*A IV 2 - j 00

## Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 2000

### Teil I Grunddaten

Anzahl der Krankenhäuser und Vorsorge-  
oder Rehabilitationseinrichtungen  
Sachliche und personelle Ausstattung  
Patientenbewegung  
Entbindungen und Geburten

Indikatoren der Krankenhausentwicklung in Berlin 1990 bis 2000  
1999 = 100



Herausgegeben im  
Oktober 2001  
Erscheinungsfolge  
jährlich

Preis  
12,00 DM / 6,14 EUR  
Bestell-Nr  
130.3a

# Information und Beratung

## Wir über uns

Der Auftrag des Statistischen Landesamtes Berlin ist im Berliner Landesstatistikgesetz vom 9. Dezember 1992 definiert. Das Amt hat entsprechend den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit Daten unter Verwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, sachgerechter Methoden und Informationstechniken zu sammeln und für die Darstellung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge aufzuschlüsseln.

## So erreichen Sie uns

Das **Statistische Landesamt Berlin** befindet sich im „Bildungs- und Verwaltungszentrum Friedrichsfelde“ im Bezirk Lichtenberg (Nähe Tierpark Friedrichsfelde).  
**Statistisches Landesamt Berlin  
Alt-Friedrichsfelde 60  
10315 Berlin**

### Verkehrverbindungen:

**U-Bahn**, Linie U 5 bis Bahnhof „Friedrichsfelde“ (Anschluss Bus 108 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

**S-Bahn**, Linien S 5, S 7, S 75 bis Bahnhof „Friedrichsfelde-Ost“ (Anschluss Bus 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

**Straßenbahn**, Linien 26, 27, 28 bis Haltestelle „Am Tierpark“,

**Bus**, Linien 108, 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“ oder Linien 194, 291 bis Haltestelle „Am Tierpark / Alfred-Kowalke-Straße“.

## Veröffentlichungen

Sie können alle Publikationen des Statistischen Landesamtes in unserer **Bibliothek** einsehen.

### Öffnungszeiten:

montags bis mittwochs

von 9 bis 15 Uhr,

donnerstags

von 9 bis 17 Uhr

und freitags

von 9 bis 14 Uhr.

**Telefon:** (030) 9021 3540.

Hier stehen darüber hinaus auch die Veröffentlichungen der anderen Statistischen Ämter der Länder und des Bundes zur Verfügung, ebenso internationale Publikationen, insbesondere Standardwerke zur statistischen Methodenlehre und zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist bei der **Zentralen Information und Beratung** zu erhalten.

Im Internet ist das Statistische Landesamt Berlin darüber hinaus mit Eckdaten für Berlin und Online-Datenbanken vertreten:

[www.statistik-berlin.de](http://www.statistik-berlin.de)

## Informationen

zu dieser Veröffentlichung

### Fachbereich Gesundheit:

Telefon: (030) 9021 3319/3765

Telefax: (030) 51 58 83 13

E-Mail Internet:

[gosundheit@statistik-berlin.de](mailto:gosundheit@statistik-berlin.de)

### Auskunftsstelle:

Zentrale Information und Beratung

(ZI), Haus 3, Erdgeschoss

Zimmer 3.005,

Telefon: (030) 9021 3434

Telefax: (030) 9021 3655

E-Mail: [info@statistik-berlin.de](mailto:info@statistik-berlin.de)

### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimgehalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Information und Beratung	2
Erläuterungen	4
Allgemeine Hinweise	4
Erhebungsmerkmale	10
Ergebnisse kurz gefasst	11
Datenangebot aus dem Sachgebiet	25
Datenangebot	25
Lieferung	25
Kosten	25
Information und Beratung	25
Weitere Veröffentlichungen zum Thema	25
Allgemeines Informationsangebot	26
Liefer- und Zahlungsbedingungen	27
• Grafiken	
1 Fallzahl je 10 000 Einwohner in Krankenhäusern in Berlin 1990 bis 2000.....	9
• Tabellen	
1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 2000 ...	12
2 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1990 bis 2000.....	13
3 Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 2000 nach der Art der Arzneimittelversorgung und Trägern .....	14
4 Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Großgeräten in Berlin 2000 .....	14
5 Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen in Berlin 2000 nach Trägern .....	14
6 Dialyseplätze sowie Tages- und Nachtambulanzplätze in Krankenhäusern in Berlin 2000 nach Typ und Träger der Krankenhäuser.....	15
7 Krankenhäuser mit Einrichtungen der Intensivmedizin und Einrichtungen zur Behandlung Querschnittgelähmter und Schwerbrandverletzter in Berlin 2000 nach Trägern.....	15
8 Aufgestellte Betten, Bettenauslastung, Pflegedienst und Patientenzugang in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 2000 nach Fachabteilungen.....	16
9 Patientenabgang, Fallzahl und durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitations-einrichtungen in Berlin 2000 nach Fachabteilungen .....	17
10 Durchschnittliche Bettenauslastung in Krankenhäusern in Berlin 1991 bis 2000 nach Fachabteilungen.....	18
11 Durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern in Berlin 1991 bis 2000 nach Fachabteilungen.....	19
12 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene teilstationäre Patienten (einschließlich Sterbefälle) 2000 nach Fachabteilungen und Geschlecht .....	20
13 Entbindungen und Geburten in Allgemeinen Krankenhäusern in Berlin 2000 .....	20
14 Hauptamtliche Ärzte der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen und Geschlecht .....	21
15 Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen in Berlin 2000 nach Personalgruppen und Krankenhausträgern .....	22
16 Personal der Krankenhäuser in Berlin 1991 bis 2000.....	22
17 Nichtärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin am 31.12.2000 nach Personalgruppen, Berufsbezeichnungen und Geschlecht .....	23
18 Nichtärztliches Personal der Vorsorge- oder Rehabilitations-einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Personalgruppen, Berufsbezeichnungen und Geschlecht .....	24
19 Belastungszahlen des Personals in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 2000 nach Krankenhausträgern .....	24

## Impressum

Berliner Statistik  
Statistischer Bericht  
\*A IV 2 - j 00

*\* Bericht enthält Angaben, die allen Statistischen Landesämtern für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichten*

### Herausgeber

Statistisches Landesamt Berlin  
Alt-Friedrichsfelde 60  
10315 Berlin

### Erscheinungsfolge

jährlich

### Preis

12,00 DM / 6,14 EUR

### Bestell Nr.

130.3a

© Statistisches Landesamt Berlin

*Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.*

## Erläuterungen

### Allgemeine Hinweise

#### Aufgabe und Ziel der Statistik

Ziel der Krankenhausstatistik ist es, wichtige Informationen über die organisatorischen Einheiten der Krankenhäuser, die personelle und sachliche Ausstattung sowie die Struktur der stationären Versorgung bereitzustellen. Die Ergebnisse schaffen die statistische Basis für gesundheitspolitische Betrachtungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausplanung und -finanzierung beteiligten Institutionen als Grundlage. Weiterhin werden die Ergebnisse von der Wissenschaft und Forschung genutzt und sie dienen zur Information der Öffentlichkeit.

#### Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (KHSStatV) (Krankenhausstatistik-Verordnung – KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730) in Verbindung mit § 28 Abs. 2 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz – KHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2626), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 2. August 2000 (BGBl. I S. 1253).

#### Periodizität

Diese Statistik wird jährlich erhoben.

#### Art und Umfang der Erhebung

Bei der Krankenhausstatistik handelt es sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm zur Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

- Teil I Grunddaten
- Teil II Diagnosen
- Teil III Kostennachweis

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile meldepflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- oder Rehabilitations-

einrichtungen nur auf die Grunddaten und hierbei auch nur auf einen eingeschränkten Merkmalskatalog. Letzteres gilt auch für Bundeswehrkrankenhäuser, die nur Angaben über die Behandlung von Zivilpatienten machen. Die Erhebung über die Diagnosen begann erst mit dem Berichtsjahr 1993, die anderen Angaben wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 ermittelt.

#### Methodische Hinweise

Seit dem Berichtsjahr 1997 beziehen sich die Angaben nur noch auf Berlin insgesamt. Der Hintergrund der Änderung ist die Zusammenlegung zweier ehemals getrennter universitärer Bereiche der Stadt.

Die im nachfolgenden Bericht ausgewiesenen Einzeldaten unterliegen den in der KHStatV ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen, nach denen Angaben über Träger, Art des Krankenhauses, Zahl der Fachabteilungen und Bettenausstattung mit Zustimmung der Krankenhäuser veröffentlicht werden dürfen.

Aussagen über Krankenhäuser sind bereits ab Berichtsjahr 1990 nicht mehr Bestandteil der Krankenhausstatistik, sondern werden im Bereich der Sozialstatistiken erfasst.

1996 wurden in Berlin insgesamt 29 Krankenhäuser geschlossen in denen fast ausschließlich Leistungen im Sinne der Pflegesatzverordnung für Chronischkranke anfielen. Damit vollzog sich ein gravierender Strukturwechsel durch Umwidmung der Betten in den Pflegebereich, der sich ab 1997 insbesondere bei den Veränderungsraten widerspiegelt.

Zur Berechnung der relativen Fallhäufigkeit wurde die durchschnittliche Bevölkerungszahl der betrachteten Jahre gewählt, die sich jeweils aus dem arithmetischen Mittel der zwölf Monatsdurchschnitte errechnet. Die Angaben des Jahres 2000 wurden anhand von vorläufigen Bevölkerungszahlen ermittelt.

## Definitionen

### Personal

Das Personal der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (nachfolgend Einrichtung) umfasst ärztliches und nichtärztliches Personal.

### Ärzte

Ärzte werden unterschieden in hauptamtliche und nichthauptamtliche Ärzte.

### Hauptamtliche Ärzte

Hauptamtliche Ärzte sind in der Einrichtung fest angestellte Ärzte (ohne Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte). Ärzte im Praktikum werden nachrichtlich ausgewiesen.

### Ärzte nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung

Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung werden nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung erhoben bzw. der Abteilung zugeordnet, in der sie überwiegend tätig sind. Als Schwerpunkt wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes gesehen (z.B. Gebietsbezeichnung Chirurgie mit Schwerpunktbezeichnung Gefäßchirurgie).

### Leitende Ärzte

Leitende Ärzte sind hauptamtlich tätige Ärzte mit Chefarztverträgen sowie Ärzte als Inhaber konzessionierter Privatkliniken.

### Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung

Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung sind Ärzte, die ihre Ausbildung gemäß der Weiterbildungsverordnung abgeschlossen haben.

### Nichthauptamtliche Ärzte

Nichthauptamtliche Ärzte sind Belegärzte und von Belegärzten angestellte Ärzte

### Belegärzte

Belegärzte sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten (Belegpatienten) in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der dafür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür vom Krankenhaus bzw. von der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung eine Vergütung zu erhalten.

### Von Belegärzten angestellte Ärzte

Von Belegärzten angestellte Ärzte sind Ärzte bzw. Assistenzärzte, die in einem Dienstverhältnis zum Belegarzt stehen. Sie sind nach der Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes eingeordnet.

### Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung

Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung sind Ärzte bzw. Assistenzärzte, die noch keine Gebietsbezeichnung führen.

### Nichtärztliches Personal

Das nichtärztliche Personal wird in seiner Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen weitgehend durch die Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) definiert. In den Angaben am 31.12. des Berichtsjahres nach Berufsbezeichnungen werden Schülerinnen und Schüler nicht gezählt. Sie werden nachrichtlich gesondert angegeben. Das Personal in Pflegeberufen mit abgeschlossener Weiterbildung und das Hygienefachpersonal werden unabhängig von der Zuordnung nach Berufsbezeichnungen nochmals nach der Art der Weiterbildung ausgewiesen.

Zum nichtärztlichen Personal zählen Pflegedienst, medizinisch-technischer Dienst, Funktionsdienst, klinisches Hauspersonal, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, Technischer Dienst, Verwaltungsdienst, Sonderdienst und sonstiges nichtärztliches Personal.

### Pflegedienst

Der Pflegedienst umfasst das Pflege- und Pflegehilfspersonal im stationären Bereich (Dienst am Krankenbett). Dazu gehören auch Pflegekräfte in Intensivpflege- und -behandlungseinrichtungen sowie Dialysestationen.

### Medizinisch-technischer Dienst

Der medizinisch-technische Dienst umfasst das Apothekenpersonal, Chemiker, Diätassistenten, Krankengymnasten, Logopäden, Masseure, Medizinisch-technische Assistenten, Orthoptisten, Psychologen, Sozialarbeiter und Schreibkräfte im ärztlichen und medizinischen Bereich.

### Funktionsdienst

Der Funktionsdienst umfasst z.B. das Krankenpflegepersonal für den Operationsdienst, für die Anästhesie, für die Ambulanz und Poliklinik, Hebammen und Entbindungshelfer, Beschäftigungstherapeuten und den Krankentransportdienst.

### Klinisches Hauspersonal

Das klinische Hauspersonal umfasst das Haus- und Reinigungspersonal der Kliniken und Stationen.

### Wirtschafts- und Versorgungsdienst

Der Wirtschafts- und Versorgungsdienst umfasst z.B. Küchen- und Diätküchenpersonal, Personal in Wirtschaftsbetrieben (Metzgerei, Bäckerei, Wäscherei, Nähstuben u.ä.).

### Technischer Dienst

Der Technische Dienst umfasst Betriebsingenieure, Personal für Einrichtungen zur Versorgung mit Heizwärme, Warm- und Kaltwasser, Frischluft, medizinischen Gasen und Strom sowie die Instandhaltung.

### Verwaltungsdienst

Der Verwaltungsdienst umfasst das Personal der engeren und weiteren Verwaltung, der Registratur, der technischen Verwaltung, sofern nicht beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst erfasst.

### Sonstiges Personal

Das sonstige Personal umfasst im Gegensatz zur KHBV alle Praktikantinnen und Praktikanten jeglicher Art, Zivildienstleistende etc.

### Personal der Ausbildungsstätten

Als Personal der Ausbildungsstätten werden die Lehrkräfte (auch Ärzte) erfasst, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag haben.

### Vollkräftezahl

Die Vollkräftezahl ist die Zahl der auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten während des Berichtsjahres. Die Gesamtzahl der Vollkräfte ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzzeitig beschäftigten Arbeitnehmer und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Auch kurzfristig beschäftigte Aushilfskräfte werden in Vollkräfte umgerechnet. Für das ärztliche Personal umfasst die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal (seit 1995 einschließlich der Ärzte im Praktikum). Zahnärzte werden nicht in die Umrechnung einbezogen. Für die Ermittlung der Zahl der Vollkräfte beim nichtärztlichen Personal sind die Krankenpflegeschüler und Kinderkrankenpflegeschüler im Verhältnis 7 zu 1 und die Schüler in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 zu berücksichtigen. Die Belastungszahl des Personals gibt an, wie viele Vollkräfte im Jahresdurchschnitt täglich 100 belegte Betten betreuen. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Belastungszahl} = \frac{\text{Vollkräfte} \cdot \text{Kalendertage} \cdot 100}{\text{Pflegetage}}$$

### Bettenausstattung

Die Bettenausstattung gibt den Jahresdurchschnittswert der Plan- bzw. aufgestellten Betten an, die der vollstationären Behandlung dienen.

### Planbetten

Planbetten, sind Betten in Krankenhäusern, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind und nach der Förderung unterschieden werden:

- Nach dem **Krankenhausfinanzierungsgesetz** (KHG) geförderte Betten sind Betten, bei deren Bewilligung der Fördermittel der § 8 Abs. 1 KHG zugrunde gelegt wird.
- Nach dem **Hochschulbauförderungsgesetz** (HBFG) geförderte Betten sind Betten, bei deren Bewilligung der Fördermittel der § 1 HBFG zugrunde gelegt wird.
- **Sonstige Betten** sind Betten, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind, für die das Krankenhaus aber keine Fördermittel erhält.

### Aufgestellte Betten in Krankenhäusern

Aufgestellte Betten sind alle Betten, die im Krankenhaus betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Nicht einzubeziehen sind

Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene. Aufgestellte Betten werden unterschieden:

- Nach dem **Krankenhausfinanzierungsgesetz** geförderte Betten sind alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach § 8 Abs. 1 KHG gewährt werden.
- Nach dem **Hochschulbauförderungsgesetz** geförderte Betten sind alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach § 1 HBFG gewährt werden.
- **Vertragsbetten** sind alle geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlungen nach § 108 Nr. 3 SGB V vorliegen.
- **Sonstige Betten** sind Betten, insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt, noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V vorliegen.

### Aufgestellte Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Aufgestellte Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind alle Betten, die betriebsbereit aufgestellt sind. Sie werden unterschieden nach

- **Vertragsbetten**, das sind aufgestellten Betten, für die Verträge nach § 111 SGB V mit den Krankenkassen über die Gewährung von medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation einschließlich Anschlussbehandlung vorliegen und
- **sonstigen Betten**, für die keine Verträge mit den Krankenkassen nach § 111 SGB V vorliegen. Bei den sonstigen Betten sind auch Betten enthalten, für die Verträge mit den Renten- oder Unfallversicherungen bestehen.

### Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt in vom Hundert die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Bettenauslastung} = \frac{\text{Pflegetage} \cdot 100}{\text{Aufgestellte Betten} \cdot \text{Kalendertage}}$$

### Dialyseplätze

Dialyseplätze werden entsprechend der Bundespflegegesetzverordnung nach der überwiegenden Abrechnung der dort erbrachten Leistungen unterschieden in stationäre und teilstationäre Plätze des Krankenhauses. Plätze, die von Dritten am Krankenhaus unterhalten werden (z.B. Kuratorien oder Arztpraxen), werden nicht gezählt. Dialyseplätze, die von ermächtigten Ärzten an der Einrichtung in Anspruch genommen werden, sind als ambulante Plätze ausgewiesen.

### Einrichtungen der Intensivmedizin/ Intensivbetten

Diese Einrichtungen dienen ausschließlich der intensivmedizinischen Behandlung von Patienten.

Dazu zählen auch Schwerkrankenbetten mit Überwachungseinrichtungen, nicht aber Aufwachbetten. In die Fachabteilungen „Chirurgie“ und „Innere Medizin“ integrierte Intensivbetten werden als „operative“ bzw. „konservative“ Intensivbetten gezählt. Von mehreren Fachabteilungen gemeinsam genutzte Intensivbetten unter eigenständiger fachlicher Leitung werden als „interdisziplinäre“ Betten verstanden. Betten zur Behandlung von Querschnittgelähmten und Schwerbrandverletzten gelten nicht als Intensivbetten.

#### Notfallbetten

Notfallbetten, sind Betten mit besonderen Zusatzeinrichtungen zur vorübergehenden Behandlung akut auftretender Erkrankungszustände bei Rehabilitationspatienten. In der Regel werden diese Patienten in ein Krankenhaus zur Weiterbehandlung verlegt.

#### Entbindungen und Geburten

Erhoben werden Angaben über folgende Tatbestände:

- **Zahl der entbundenen Frauen** unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.
- **Zahl der entbundenen Frauen mit Komplikationen** bei denen nach der Entbindung (auch bei Totgeburten) Komplikationen im Wochenbett entsprechend der 9. Revision der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-9, Positionen 670 bis 676) auftraten.
- **Zahl der wegen Fehlgeburt behandelte Frauen** (= Nichtlebendgeburt unter 1000 Gramm bzw. seit dem 1.4.1994 Nichtlebendgeburt unter 500 Gramm). Nicht gezählt werden legale Schwangerschaftsunterbrechungen.

#### Fachabteilungen

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten mit Gebiets- oder Schwerpunktbezeichnungen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen. Aus Gründen einheitlicher Zählweise wird in der Statistik auf den gesonderten Ausweis einer Fachabteilung „Intensivmedizin“ verzichtet. Sofern eine organisatorisch selbständige Fachabteilung „Intensivmedizin“ in den Krankenhäusern besteht, sind deren Betten entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet. Das gleiche gilt für die dort versorgten Patienten und deren Pflage. Verlegungen in und aus der Fachabteilung „Intensivmedizin“ werden in der Statistik nicht gezählt. Die Patienten und die Pflage sind in diesen Fällen weiter bei der abgebenden Fachabteilung nachgewiesen. Sofern eine Aufnahme direkt in der Intensivmedizin erfolgt, sind die Patientendaten einer der aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet.

#### Fallzahl

Die Fallzahl ist eine berechnete Größe. Sie bezeichnet die Zahl der im Krankenhaus im Berichtsjahr behandelten Patienten (Fälle). Stundenfälle werden hierbei nicht mitgezählt und müssen

sowohl bei den Aufnahmen, als auch bei den Entlassungen abgezogen werden. Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden.

Die **fachabteilungsbezogene Fallzahl** setzt sich aus den Aufnahmen in die Fachabteilung von außen (Aufn) ohne Stundenfälle (StdF), den internen Verlegungen in- und aus der Fachabteilung (Verlg), den Entlassungen aus der Fachabteilung nach außen (Entlas) ohne Stundenfälle und den Sterbefällen in der Fachabteilung (Sterbf) zusammen. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$F_{Fa} = \frac{(Aufn - StdF + Verlg) + (Entlas - StdF + Verlg + Sterbf)}{2}$$

Da es in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in der Regel keine Stundenfälle und keine internen Verlegungen gibt, wird bei der Berechnung der Fallzahl um diese Größen bereinigt.

Die **einrichtungsbezogene Fallzahl** wird ohne die internen Verlegungen in und aus der Fachabteilung nach folgender Formel berechnet:

$$F_{Ein} = \frac{(Aufn - StdF) + (Entlas - StdF + Sterbf)}{2}$$

Patienten, die vor Beginn des Berichtsjahres in eine Einrichtung aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben wie der Anfangs- und der Endbestand des Jahres, unberücksichtigt. Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einer Einrichtung liegen, werden als halber Fall berücksichtigt (Gewicht = 0,5).

#### Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V) der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten, mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Krankenhäuser mit Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung werden als allgemeine Krankenhäuser bezeichnet. Nicht zu dieser Gruppe gehören Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Fachabteilungen sowie Tages- und Nachtkliniken.

#### Allgemeine Krankenhäuser

Allgemeine Krankenhäuser werden nach der Art und der Trägerschaft eingruppiert in:

- **Hochschulkliniken** im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFVG);
- **Plankrankenhäuser**, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind;
- **Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag** nach § 108 Nr. 3 SGB V, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind;
- **sonstige allgemeine Krankenhäuser**, die nicht in die oben genannten Kategorien und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören und
- **reine Belegkrankenhäuser**, die ausschließlich über Belegbetten verfügen.

#### Sonstige Krankenhäuser

Sonstige Krankenhäuser sind:

- **Krankenhäuser für Psychiatrie und für Psychiatrie und Neurologie** mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten und
- **reine Tages- oder Nachtkliniken**, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden, und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

#### Krankenhausträger

Krankenhäuser werden nach ihrem Träger unterschieden in:

- **Öffentliche Krankenhäuser**, die von den Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde) oder von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften, wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbänden oder von Sozialversicherungsträgern, wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften betrieben oder unterhalten werden. Träger in rechtlich selbständiger Form (z.B. als GmbH) gehören zu den öffentlichen Trägern, wenn Gebietskörperschaften oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind.
- **Freigemeinnützige Krankenhäuser**, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **Private Krankenhäuser**, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend Geldlasten trägt.

#### Medizinisch-technische Großgeräte

Medizinisch-technische Großgeräte werden durch das Krankenhaus gemeldet, in dem sie aufgestellt sind. Anzugeben sind die Geräte, die zur Versorgung von Krankenhauspatienten genutzt werden. Geräte, die lediglich Demonstrations- und Lehrzwecken dienen oder ausschließlich im Rahmen

der kassenärztlichen Versorgung benutzt werden, sind nicht zu zählen.

#### Nicht bettenführende Fachabteilungen

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind abgegrenzte, von entsprechenden Fachärzten ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen therapeutischen bzw. diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten verfügen.

#### Patientenzugang

Der Patientenzugang ist die Zahl der vollstationär aufgenommenen Patienten einschließlich der Stundenfälle. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt. Patienten, die vorstationär behandelt werden, werden erst bei der vollstationären Aufnahme nachgewiesen. Der Patientenzugang ergibt sich aus:

- **Aufnahmen in das Krankenhaus von außen** (einschließlich der Verlegungen aus dem teilstationären Bereich);
- **Verlegungen aus anderen Krankenhäusern** zur weiteren Versorgung durch das berichtende Krankenhaus;
- **Stundenfällen innerhalb eines Tages**, die noch am gleichen Tag entlassen werden oder am gleichen Tag verstorben sind und
- **Verlegungen innerhalb des Krankenhauses.**

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses sind sowohl in der aufnehmenden Abteilung als auch in der abgebenden Abteilung nachzuweisen. Bei den Hauptdisziplinen werden Verlegungen nur in und von anderen Hauptdisziplinen gezählt, um einen exakten Nachweis der Verweildauer zu erhalten.

Als Patientenzugang werden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ausschließlich die stationär aufgenommenen Patienten gezählt. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben unberücksichtigt.

#### Patientenabgang

Der Patientenabgang ist die Zahl der aus der vollstationären Behandlung entlassenen Patienten. Er beinhaltet:

- **Entlassungen aus dem Krankenhaus.** Das sind alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten, einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.
- **Verlegungen in andere Krankenhäuser.** Das sind alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten, die zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus abgegeben werden.

Als Patientenabgang werden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen die aus stationärer Behandlung entlassenen Patienten nachgewiesen sowie die Patienten, die nach stationärer Betreuung in ein Krankenhaus zur Weiterbehandlung abgegeben werden. Sterbefälle sind hierbei nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.

**Pflegetage**

Pflegetage entsprechen der Summe der an einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Stundenfälle verursachen somit keine Pflegetage. Die Zahl der Pflegetage errechnet sich aus der Summe der vollstationären Berechnungstage und der Belegungstage minus der Zahl der Stundenfälle innerhalb eines Tages. Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Pflegetage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden. Pflegetage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

**Verweildauer**

Die Verweildauer gibt Auskunft darüber, wie viele Tage ein Patient durchschnittlich im Krankenhaus liegt. Sie wird berechnet aus den Pflegetagen und der Fallzahl der Einrichtung bzw. der Fallzahl der Fachabteilung:

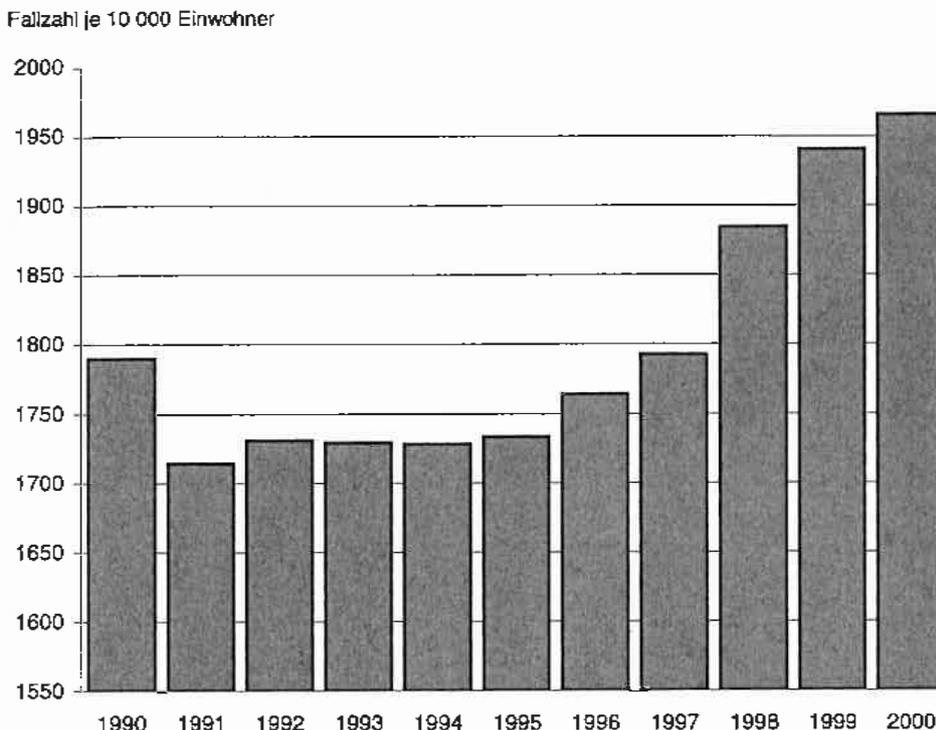
$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Pflegetage}}{\text{Fallzahl}}$$

**Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen**

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind von den Krankenhäusern dadurch zu unterscheiden, ob sie einen Versorgungsvertrag nach §111 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und der den Verbänden der Ersatzkassen haben oder nicht. Mit einem solchen Vertrag sind die Einrichtungen zur Vorsorge der Versicherten

mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge und Rehabilitation zugelassen. Von Krankenhäusern unterscheiden sie sich außerdem dadurch, dass sie der stationären Behandlung dienen, um eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit zu einer Erkrankung führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegen zu wirken (Vorsorge) oder eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, sie nach Eintritt zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten (Rehabilitation), wobei Leistungen der aktiven Pflege nicht von den Krankenkassen übernommen werden dürfen, fachlich und medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

**1 Fallzahl je 10 000 Einwohner in Krankenhäusern in Berlin 1990 bis 2000**



## Erhebungsmerkmale

### Krankenhaustypen

#### Allgemeine Krankenhäuser

- Plankrankenhäuser
- Hochschulkliniken
- Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag
- Sonstige allgemeine Krankenhäuser
- Reine Belegkliniken

#### Sonstige Krankenhäuser

- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen Betten
- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Betten
- Tages- und Nachtkliniken
- Bundeswehrkrankenhaus

### Krankenhausträger

Öffentlich

Freigemeinnützig

Privat

### Krankenhausausstattung

Medizinisch-technische

Großgeräte

Dialyseplätze

Apotheken

Intensivmedizin

Nicht bettenführende Fachabteilungen

Einrichtungen zur Behandlung Querschnittgelähmter und Schwerbrandverletzter

### Größenklasse des Krankenhauses

von ... bis unter ... Betten

unter 50

50 - 100

100 - 150

150 - 200

200 - 250

250 - 300

300 - 400

400 - 500

500 - 600

600 - 800

800 - 1 000

1 000 und mehr

### Bettenausstattung

Planbetten

Aufgestellte Betten

### Fachabteilungen

Augenheilkunde

Chirurgie

Frauenheilkunde u. Geburtshilfe

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Innere Medizin

Kinderheilkunde

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Neurochirurgie

Neurologie

Nuklearmedizin

Orthopädie

Psychosomatik

Strahlentherapie

Urologie

Sonstige Fachbereiche/

Allgemeinbetten

Kinder- u. Jugendpsychiatrie

Psychiatrie

### Patientenbewegung

- Pflageetage
- Bettenauslastung
- Patientenzugang
- Patientenabgang
- Sterbefälle
- Fallzahl
- Verweildauer

### Teilstationär entlassene Patienten

### Entbindungen und Geburten

- Entbundene Frauen insgesamt
- Entbundene Frauen mit Komplikationen
- Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen
- Geborene Kinder
  - lebend geboren
  - tot geboren

### Personal

Geschlecht

Teilzeitbeschäftigung

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Ärzte

- Gebiets- und Teilgebietsbezeichnungen
- Hauptamtliche Gebietsärzte
- Nichthauptamtliche Ärzte
- Assistenzärzte in einer Weiterbildung
- Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung

Nichtärztliches Personal

- Personalgruppen, Berufsbezeichnungen
- Personal in Pflegeberufen mit abgeschlossener Weiterbildung

## Ergebnisse kurz gefasst

Im Jahr 2000 standen in den 76 Krankenhäusern in Berlin 23 287 vollstationäre Betten, 883 Betten weniger als 1999. Im Ergebnis der Veränderungen im Krankenhausbereich insbesondere auch durch Umwidmung von Krankenhausbetten zur Langzeitpflege für Chronischkranke in Betten des Pflegebereichs im Jahr 1996, wurden seit 1990 insgesamt 17 568 Betten abgebaut. Betroffen waren seit 1990 hauptsächlich 8 600 Betten in der Inneren Medizin, darunter 5 817 Betten in der Geriatrie und 4 234 Betten in der sonstigen Inneren Medizin (Allgemeinmedizin), 3 839 Betten in den Fachdisziplinen der Psychiatrie, 965 Betten in der Kinderheilkunde, 959 Betten in der Chirurgie und 886 Betten in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Es gab aber auch einige wenige Fachdisziplinen, in denen sich die Bettenzahl gegenüber 1990 erhöhte, darunter in der Kardiologie um 638 Betten, in der Gastroenterologie um 624 Betten und in der Unfallchirurgie um 408 Betten.

Im Jahr 2000 wurden Betten bis auf wenige Ausnahmen in allen Fachabteilungen abgebaut, darunter weitere 254 Betten in der Inneren Medizin, 175 Betten in der Chirurgie, 95 Betten in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe und 80 Betten in der Psychiatrie.

Berechnet auf 10 000 Berliner ergab sich mit der vorhandenen Bettenausstattung ein Versorgungsgrad von 68,8 Betten (1999 = 71,2 Betten).

Nach letzten veröffentlichten Angaben durch das Statistische Bundesamt für das Jahr 1999 gab es in Deutschland 565 268 Krankenhausbetten, 6 361 bzw. ein Prozent weniger als im Jahr zuvor. Danach gab es im Bundesdurchschnitt 68,9 Betten je 10 000 Einwohner. Nach Bundesländern betrachtet standen in Bremen mit 95,5 Betten je 10 000 Einwohner die meisten Betten, gefolgt von Hamburg (80,2 Betten je 10 000 Einwohner) und Nordrhein-Westfalen (76 Betten je 10 000 Einwohner). Weit unter der durchschnittlichen Versorgungsquote lagen Schleswig-Holstein (60,3 Betten je 10 000 Einwohner), Niedersachsen (61,5 Betten je 10 000 Einwohner) und Baden-Württemberg (61,8 Betten je 10 000 Einwohner).

Im Jahr 2000 wurden 89,4 Prozent der Berliner Krankenhausbetten in den Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung vorgehalten (1999 =

89,2 Prozent in Berlin, 89,4 Prozent in Deutschland).

Den höchsten Bettenanteil hatten die Berliner Krankenhäuser in der Inneren Medizin mit 36,4 Prozent aller Betten und auch die höchste Spezialisierung, denn nur 14 Prozent aller Betten waren für Allgemeinmedizin vorgesehen. Innerhalb der Fachabteilung Innere Medizin waren 38,4 Prozent der Betten ohne Spezialisierung (Allgemeinmedizin). In Deutschland lag 1999 der Anteil der Allgemeinmedizin an der Inneren Medizin dagegen bei 70,1 Prozent.

In den Berliner Krankenhäusern wurden im Jahr 2000 insgesamt 665 387 Patienten vollstationär behandelt. Das waren 6 723 Behandlungsfälle bzw. ein Prozent mehr als 1999 und 53 049 Behandlungsfälle bzw. 8,7 Prozent mehr als 1990. Gleichzeitig mit dem Anstieg der Behandlungsfälle seit 1990 gingen in Berliner Krankenhäusern neben der Zahl der Betten auch die Pflageetage von 13 120 000 im Jahr 1990 auf 7 085 000 im Jahr 2000 zurück. Im Vergleich hierzu war 1999 in Deutschland die Zahl der behandelten Patienten um 308 715 Fälle (2,8 Prozent) gegenüber dem Jahr 1998 angestiegen.

Die Verweildauer wurde im betrachteten Zeitraum von 21,4 Tagen auf 10,6 Tage verkürzt. Damit nähert sich Berlin dem Bundesdurchschnitt des Jahres 1999 von 10,4 Tagen an.

Mit einer Verweildauer von 40,3 Tagen lagen die Patienten in der Psychosomatik am längsten, gefolgt von der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit 33,6 Tagen, der Psychiatrie mit 22,9 Tagen, und der Strahlentherapie mit 12,8 Tagen. In den Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung (ohne Psychiatrie) dauerte eine vollstationäre Behandlung im Durchschnitt 9,9 Tage. In den Fachabteilungen Augenheilkunde, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals- Nasen- Ohrenheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Nuklearmedizin war der Krankenhausaufenthalt bereits nach weniger als 7 Tagen beendet.

Zur teilstationären Behandlung standen in Berlin 931 Tagesklinikplätze und 31 Nachtklinikplätze zur Verfügung.

19 586 Patientinnen und Patienten wurden aus teilstationärer Behandlung entlassen, darunter 10 796 bzw. 54,6 Prozent aus Fachabteilungen der Inneren Medizin und 5 111 (26,1 Prozent) aus der Psychiatrie.

Mit dem Bettenabbau in den Berliner Krankenhäusern seit 1990 war auch insgesamt ein Rückgang des Personals um 12 252 auf 50 857 Beschäftigte verbunden. Abgebaut wurden beim nichtärztlichen Personal 12 267 Personen. Dagegen stieg die Zahl der Ärzte um 15 an.

Am 31.12.2000 arbeiteten in den Berliner Krankenhäusern 6 800 hauptamtliche Ärzte und 749 Ärzte im Praktikum, insgesamt 11 Ärzte bzw. 0,1 Prozent weniger als 1999.

43 308 Angestellte arbeiteten als nichtärztliches Personal, 1 545 bzw. 3,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Im Pflegedienst waren 17 789 Arbeitnehmer tätig (41,1 Prozent), hiervon allein 15 175 Personen als Schwestern oder Pfleger. Zum medizinisch-technischen Dienst gehörten 8 645 Personen (20 Prozent). Davon arbeiteten mehr als die Hälfte beispielsweise als medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten, als medizinisch-technische Radiologieassistenten, als Krankengymnasten, Masseure, Psychologen, Sozialarbeiter oder in Krankenhausapotheken. 6 043 der Beschäftigten (14 Prozent) nahmen Funktionsdienste wahr, betreuten die Kranken im Operationsdienst, in der Anästhesie, in Polikliniken und Ambulanzen, in der Diagnostik und als sonstiges Personal im Funktionsdienst. 10 831 Personen (25 Prozent) waren als klinisches Hauspersonal, im Wirtschafts- und Versorgungsdienst, im technischen Dienst, im Verwaltungsdienst, als Sonderdienst und als sonstiges Personal eingesetzt.

38,3 Prozent der hauptamtlichen Ärzte waren Frauen. Mit 79 Prozent lag der Frauenanteil beim nichtärztlichen Personal deutlich darüber. Beide Werte blieben gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

12 571 Personen waren 2000 teilszeitbeschäftigt. Von den Ärzten arbeiteten 876 verkürzt. Beim nichtärztlichen Personal gab es 11 695 Teilszeitbeschäftigte.

Umgerechnet auf die volle tarifliche Arbeitszeit (Vollkräfte) standen im Durchschnitt des Jahres 2000 insgesamt 45 085 Beschäftigte, davon 38 400 beim nichtärztlichen Personal und 6 685 bei den Ärzten zur Verfügung.

## 1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 2000

Merkmal	Kranken- häuser insge- samt	Darunter			Vorsorge- oder Rehabili- tationsein- richtungen	
		Allge- meine Kranken- häuser	mit ... Träger			
			öffentlichem	frei- gemein- nützigem		privatem
	1	2	3	4	5	6
Einrichtungen .....	76	71	16	33	22	3
Bettenausstattung im Jahresdurchschnitt						
Planbetten .....	23 234	22 884	12 003	9 696	1 185	-
Aufgestellte Betten .....	23 287	22 937	11 921	9 618	1 398	307
darunter						
Belegbetten .....	399	399	-	39	360	-
Intensivbetten/Notfallbetten .....	1 394	1 394	902	451	41	8
Patientenbewegung						
Pflegetage (1 000) .....	7 085	6 973	3 671	2 949	353	88
Aufnahmen in das Krankenhaus (1 000) .....	697	692	372	273	47	3
Entlassungen aus dem Krankenhaus (1 000) .....	679	674	363	265	46	3
Sterbefälle (1 000) .....	18	18	9	9	-	-
Fallzahl (1 000) .....	665	660	350	264	46	3
Durchschnittliche Bettenauslastung (%) .....	83,1	83,1	84,1	83,8	68,9	78,6
Durchschnittliche Verweildauer (Tage) .....	10,6	10,6	10,5	11,2	7,7	27,2
Teilstationär entlassene Patienten (1 000) .....	20	17	14	3	-	-
Ärztliches Personal						
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt .....	6 685	6 624	4 373	2 042	209	27
Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2000 .....	6 800	6 734	4 385	2 126	223	26
davon						
männlich .....	4 184	4 154	2 703	1 309	142	16
weiblich .....	2 616	2 580	1 682	817	81	10
darunter teilzeitbeschäftigt .....	876	866	545	285	36	-
Belegärzte am 31.12.2000 .....	223	223	-	14	209	-
Ärzte im Praktikum am 31.12.2000 .....	749	741	487	234	20	6
Zahnärzte am 31.12.2000 .....	124	124	78	-	46	-
Nichtärztliches Personal						
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt .....	38 400	37 920	24 261	12 174	1 485	186
Beschäftigte am 31.12.2000 .....	43 308	42 702	26 901	14 213	1 588	200
davon						
männlich .....	9 093	8 931	5 950	2 755	226	28
weiblich .....	34 215	33 771	20 951	11 458	1 362	172
darunter teilzeitbeschäftigt .....	11 695	11 480	7 078	4 095	307	63
Belastungszahl des Personals nach belegten Betten						
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt insgesamt .....	232,9	233,8	285,5	176,4	175,8	88,3
darunter						
Ärztlicher Dienst .....	34,5	34,8	43,6	25,3	21,7	11,2
Pflegedienst .....	80,2	80,2	86,8	73,0	71,3	41,0
Belastungszahl des Personals nach Fällen						
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt insgesamt .....	14,8	14,8	12,2	18,6	27,0	15,2
darunter						
Ärztlicher Dienst .....	99,5	99,7	80,1	129,3	219,1	120,1
Pflegedienst .....	42,9	43,2	40,3	44,9	66,7	32,8
Anzahl der medizinisch-technische Großgeräte						
Computer-Tomographen .....	46	46	27	17	2	-
Positronen-Emissions-Tomographen .....	2	2	2	-	-	-
Magnetic-Resonance-Geräte .....	20	20	13	6	1	-
Koronarangiographische Arbeitsplätze .....	24	24	16	8	-	-
Tele-Kobalt-Therapiegeräte .....	1	1	1	-	-	-
Linerarbeschleuniger (Kreisbeschleuniger) .....	17	17	17	-	-	-
Nierensteinertrümmerer .....	8	8	7	1	-	-
Gallensteinertrümmerer .....	4	4	4	-	-	-
Anzahl der Sondereinrichtungen						
Tages- und Nachtambulanzplätze .....	962	797	582	215	-	-
Dialyseplätze .....	146	131	85	46	-	-

## 2 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1990 bis 2000

Jahr	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten		Fallzahl		Personal am 31.12.		Durchschnittliche		Pflege- tage in 1 000
		absolut	je 10 000 Ein- wohner	absolut	je 10 000 Ein- wohner	Hauptamt- liche Ärzte (einschl. Ärzte im Praktikum)	Nicht- ärztliches Personal	Verweil- dauer in Tagen	Betten- auslastung in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
absolut										
1990	110	40 855	119,5	612 338	1790,4	7 534	55 575	21,4	88,0	13 120
1991	104	39 895	116,0	589 377	1713,9	7 589	57 543	21,3	86,1	12 540
1992	98	37 896	109,6	598 035	1731,1	7 847	58 177	20,5	88,2	12 238
1993	98	36 783	105,8	600 892	1729,0	7 670	57 993	19,6	87,9	11 797
1994	96	35 612	102,4	600 934	1728,2	7 834	57 259	18,8	86,7	11 273
1995	97	33 785	97,3	601 350	1732,5	7 699	57 303	17,8	87,0	10 725
1996	68	28 823	83,1	611 564	1764,2	7 465	51 293	14,5	83,8	8 840
1997	68	26 469	76,8	617 587	1792,7	7 464	48 407	12,8	81,5	7 876
1998	73	25 110	73,5	643 516	1884,8	7 702	46 769	12,0	84,3	7 727
1999	74	24 170	71,2	658 664	1941,1	7 560	44 853	11,2	83,9	7 400
2000	76	23 287	68,8	665 387	1966,2	7 549	43 308	10,6	83,1	7 085
Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut										
1991	-6	-960	-3,5	-22 961	-76,5	55	1 968	-0,1	-1,9	-580
1992	-6	-1 999	-6,4	8 658	17,2	258	634	-0,8	2,1	-302
1993	-	-1 113	-3,8	2 857	-2,1	-177	-184	-0,9	-0,3	-441
1994	-2	-1 171	-3,4	42	-0,8	164	-734	-0,8	-1,2	-524
1995	1	-1 827	-5,1	416	4,3	-135	44	-1,0	0,3	-548
1996	-29	-4 962	-14,2	10 214	31,7	-234	-6 010	-3,3	-3,2	-1 885
1997	-	-2 354	-6,3	6 023	28,5	-1	-2 886	-1,7	-2,3	-964
1998	5	-1 359	-3,3	25 929	92,1	238 <sup>1</sup>	-1 638	-0,8	2,8	-149
1999	1	-940	-2,3	15 148	56,3	-142	-1 916	-0,8	-0,4	-327
2000	2	-883	-2,4	6 723	25,1	-11	-1 545	-0,6	-0,8	-315
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1991	-5,5	-2,3	-2,9	-3,7	-4,3	0,7	3,5	-0,5	-2,2	-4,4
1992	-5,8	-5,0	-5,5	1,5	1,0	3,4	1,1	-3,8	2,4	-2,4
1993	0,0	-2,9	-3,5	0,5	-0,1	-2,3	-0,3	-4,4	-0,3	-3,6
1994	-2,0	-3,2	-3,2	0,0	0,0	2,1	-1,3	-4,1	-1,4	-4,4
1995	1,0	-5,1	-5,0	0,1	0,2	-1,7	0,1	-5,3	0,3	-4,9
1996	-29,9	-14,7	-14,6	1,7	1,8	-3,0	-10,5	-18,5	-3,7	-17,6
1997	0,0	-8,2	-7,6	1,0	1,6	0,0	-5,6	-11,7	-2,7	-10,9
1998	7,4	-5,1	-4,3	4,2	5,1	3,2	-3,4	-6,3	3,4	-1,9
1999	1,4	-3,7	-3,1	2,4	3,0	-1,8	-4,1	-6,7	-0,5	-4,2
2000	2,7	-3,7	-3,4	1,0	1,3	-0,1	-3,4	-5,4	-1,0	-4,3
Messzahl 1990 = 100										
1991	94,5	97,7	97,1	96,3	95,7	100,7	103,5	99,5	97,8	95,6
1992	89,1	92,8	91,7	97,7	96,7	104,2	104,7	95,8	100,2	93,3
1993	89,1	90,0	88,5	98,1	96,6	101,8	104,4	91,6	99,9	89,9
1994	87,3	87,2	85,7	98,1	96,5	104,0	103,0	87,9	98,5	85,9
1995	88,2	82,7	81,4	98,2	96,8	102,2	103,1	83,2	98,9	81,7
1996	61,8	70,5	69,5	99,9	98,5	99,1	92,3	67,8	95,2	67,4
1997	61,8	64,8	64,3	100,9	100,1	99,1	87,1	59,8	92,6	60,0
1998	66,4	61,5	61,5	105,1	105,3	102,2	84,2	56,1	95,8	58,9
1999	67,3	59,2	59,6	107,6	108,4	100,3	80,7	52,3	95,3	56,4
2000	69,1	57,0	57,6	108,7	109,8	100,2	77,9	49,5	94,4	54,0

<sup>1</sup> Die Zunahme des ärztlichen Personals gegenüber dem Vorjahr beruht auf der korrigierten Meldung eines Krankenhauses. Demnach gab es in Berlin

### 3 Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 2000 nach der Art der Arzneimittelversorgung und Trägern

Art der Arzneimittelversorgung	Kranken- häuser	Darunter				Vorsorge- oder Rehabili- tationsein- richtungen
		Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			
			öffentlichem	frei- gemein- nützigem	privatem	
1	2	3	4	5	6	
Mit eigener Apotheke .....	25	25	12	12	1	-
davon						
nur zur Selbstversorgung .....	8	8	4	4	-	-
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser .....	17	17	8	8	1	-
Ohne eigene Apotheke .....	51	46	4	21	21	3
davon versorgt durch eine						
Apotheke eines anderen Krankenhauses .....	25	21	3	14	4	2
öffentliche Apotheke .....	26	25	1	7	17	1

### 4 Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Großgeräten in Berlin 2000

Ausstattung mit	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten	Großgeräte
	Anzahl		
	1	2	3
Computer-Tomographen (CT) .....	32	18 212	46
Positronen-Emissions-Computer Tomographen (PET) .....	2	3 493	2
Magnetic-Resonance-Geräte (Kernspin-Tomographen) .....	15	10 858	20
Koronarangiographische Arbeitsplätze .....	17	11 405	24
Tele-Kobalt-Therapiegeräte .....	1	2 255	1
Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger) .....	7	7 083	17
Nierensteinertrümmerer .....	6	5 113	8
Gallensteinertrümmerer .....	3	4 540	4

### 5 Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen in Berlin 2000 nach Trägern

Nicht bettenführende Fachabteilung für	Kranken- häuser insgesamt	Davon		
		öffentliche	frei- gemein- nützige	private
		1	2	3
Anästhesie.....	48	13	23	12
Laboratoriumsmedizin.....	31	15	14	2
Radiologie.....	47	15	24	8
Nuklearmedizin.....	17	12	5	-
Pathologie.....	25	13	11	1

**6 Dialyseplätze sowie Tages- und Nachtambulanzplätze in Krankenhäusern in Berlin 2000 nach Typ und Träger der Krankenhäuser**

Merkmal	1999	2000				Sonstige Krankenhäuser
		Krankenhäuser insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser			
			insgesamt	öffentliche	freigemeinnützige	
1	2	3	4	5	6	
Dialyseplätze insgesamt .....	119	146	146	100	46	-
Hämodialyseplätze .....	115	120	120	74	46	-
stationär .....	31	53	53	24	29	-
teilstationär .....	84	67	67	50	17	-
Peritonealdialyseplätze .....	4	26	26	26	-	-
stationär .....	2	11	11	11	-	-
teilstationär .....	2	-	-	-	-	-
ambulant .....	-	15	15	15	-	-
Tagesambulanzplätze .....	927	931	797	582	215	134
und zwar für						
Geriatric .....	124	123	123	46	77	-
Kinder- u. Jugendpsychiatrie .....	99	119	119	99	20	-
Psychiatrie .....	512	476	345	285	60	131
Psychosomatik .....	36	30	30	-	30	-
sonstige Behandlung .....	156	183	180	152	28	3
Nachtambulanzplätze .....	31	31	-	-	-	31
und zwar für						
Psychiatrie .....	3	3	-	-	-	3
sonstige Behandlung .....	28	28	-	-	-	28

**7 Krankenhäuser mit Einrichtungen der Intensivmedizin und Einrichtungen zur Behandlung Querschnittgelähmter und Schwerebrandverletzter in Berlin 2000 nach Trägern**

Merkmal	1999	2000			
		Krankenhäuser insgesamt	davon		
			öffentliche	freigemeinnützige	private
1	2	3	4	5	
<b>Intensivmedizinische Behandlung</b>					
Krankenhäuser .....	45	45	15	26	4
Intensivbetten .....	1 401	1 286	794	451	41
konservativ .....	624	485	305	167	13
operativ .....	517	406	237	150	19
interdisziplinär .....	260	395	252	134	9
Aufgestellte Intensivbetten .....	1 383	1 394	902	451	41
Pflegelage der Intensivbehandlung (1 000) .....	412	393	252	134	7
Intensivbettenauslastung (%) .....	81,6	77,3	76,6	81,7	44,8
<b>Behandlung Querschnittgelähmter</b>					
Krankenhäuser .....	2	2	1	1	-
Betten .....	82	73	13	60	-
<b>Behandlung Schwerebrandverletzter</b>					
Krankenhäuser .....	2	1	-	1	-
Betten .....	12	12	-	12	-

### 8 Aufgestellte Betten, Bettenauslastung, Pflegetage und Patientenzugang in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 2000 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Aufge- gestellte Betten	Betten- auslastung in %	Pflege- tage in 1 000	Patientenzugang				
				Aufnahmen von außen	darunter		Verle- gungen aus anderen Kranken- häusern	Verle- gungen innerhalb des Kranken- hauses
					Stunden- fälle			
	1	2	3	4	5	6	7	
<b>Krankenhäuser</b>								
Augenheilkunde .....	347	75,5	96	23 146	124	397	193	
Chirurgie .....	5 203	81,9	1 560	153 481	5 822	3 774	26 322	
darunter								
Gefäßchirurgie .....	120	90,7	40	4 540	199	34	345	
Kinderchirurgie .....	133	69,4	34	6 665	81	417	373	
Plastische Chirurgie .....	108	73,6	29	3 737	116	123	191	
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie .....	322	80,5	95	7 159	3 177	143	2 137	
Unfallchirurgie .....	1 077	88,6	349	31 778	532	955	5 332	
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe .....	1 717	71,5	449	84 822	514	6 901	1 850	
darunter								
Frauenheilkunde .....	980	69,6	250	43 397	233	4 647	2 623	
Geburtshilfe .....	581	73,1	155	33 891	211	2 034	1 494	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	469	83,4	143	23 544	208	1 565	864	
Haut- u. Geschlechtskrankheiten .....	235	83,9	72	6 489	111	77	177	
Innere Medizin .....	8 482	85,8	2 662	238 929	23 482	11 247	21 489	
darunter								
Endokrinologie .....	118	85,5	37	7 158	42	996	1 251	
Gastroenterologie .....	1 242	84,4	384	37 861	1 197	1 299	6 843	
Hämatologie .....	307	88,2	99	11 107	333	1 824	1 104	
Kardiologie .....	1 403	87,0	447	54 459	5 947	1 778	7 082	
Lungen- u. Bronchialheilkunde .....	381	81,4	114	11 712	723	1 062	686	
Nephrologie .....	427	86,0	134	13 134	889	457	3 843	
Rheumatologie .....	180	87,2	57	3 406	263	26	66	
Geriatric .....	1 163	90,9	387	15 646	9 101	105	3 257	
Kinderheilkunde .....	932	73,6	251	38 416	1 228	3 268	808	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	143	70,2	37	5 894	92	331	369	
Neurochirurgie .....	361	83,4	110	9 690	1 038	107	1 532	
Neurologie .....	842	88,6	273	20 349	1 331	495	3 765	
Nuklearmedizin .....	53	78,1	15	2 519	24	220	30	
Orthopädie .....	954	82,6	288	23 966	379	465	1 910	
darunter Rheumatologie .....	116	79,6	34	1 879	44	15	33	
Psychosomatik .....	86	92,2	29	654	32	7	73	
Strahlentherapie .....	182	83,7	56	4 092	501	330	583	
Urologie .....	618	79,3	179	24 140	777	1 227	2 328	
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	197	83,2	60	5 165	131	556	689	
<b>Zusammen</b>	<b>20 821</b>	<b>82,4</b>	<b>6 282</b>	<b>665 296</b>	<b>35 794</b>	<b>30 967</b>	<b>62 982</b>	
Kinder- u. Jugendpsychiatrie .....	152	85,8	48	1 243	32	22	186	
Psychiatrie .....	2314	89,2	756	30 892	1 860	1 233	3 350	
darunter Suchtkrankheiten .....	166	93,8	57	4 292	103	187	557	
<b>Insgesamt</b>	<b>23 287</b>	<b>83,1</b>	<b>7 085</b>	<b>697 431</b>	<b>37 686</b>	<b>32 222</b>	<b>66 518</b>	
<b>Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen</b>								
Innere Medizin .....	77	82,7	23	843	663	-	-	
Neurologie .....	115	79,5	33	727	-	-	-	
Orthopädie .....	115	75,0	32	1 668	-	-	-	
<b>Insgesamt</b>	<b>307</b>	<b>78,6</b>	<b>88</b>	<b>3 238</b>	<b>663</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	

**9 Patientenabgang, Fallzahl und durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern und  
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 2000 nach Fachabteilungen**

Fachabteilung	Patientenabgang				Fallzahl	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
	Entlassungen aus dem Krankenhaus	darunter		Verlegungen innerhalb des Krankenhauses		
		Verlegungen in andere Krankenhäuser	Sterbefälle <sup>1</sup>			
1	2	3	4	5	6	
<b>Krankenhäuser</b>						
Augenheilkunde .....	23 066	109	6	285	22 951	4,2
Chirurgie .....	151 431	9 303	3 127	25 150	175 982	8,9
darunter						
Gefäßchirurgie .....	4 453	111	56	371	4 849	8,2
Kinderchirurgie .....	6 664	53	5	367	6 620	5,1
Plastische Chirurgie .....	3 620	114	26	228	3 778	7,7
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie .....	6 926	3 943	361	1 972	9 135	10,4
Unfallchirurgie .....	31 506	2 530	469	5 161	36 168	9,7
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe .....	84 314	552	243	2 076	79 752	5,6
darunter						
Frauenheilkunde .....	43 072	212	211	2 726	41 368	6,0
Geburtshilfe .....	33 762	310	5	1 597	33 341	4,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	23 232	199	90	964	22 782	6,3
Haut- u. Geschlechtskrankheiten .....	6 270	64	42	349	6 587	11,0
Innere Medizin .....	222 332	19 086	13 530	24 731	249 259	10,7
darunter						
Endokrinologie .....	5 194	328	149	3 072	7 416	5,0
Gastroenterologie .....	36 653	2 046	2 147	6 074	43 490	8,8
Hämatologie .....	10 247	628	603	1 356	10 385	9,5
Kardiologie .....	53 067	6 314	2 133	6 076	59 631	7,5
Lungen- u. Bronchialheilkunde .....	10 692	559	619	1 063	11 324	10,0
Nephrologie .....	9 805	839	859	2 619	14 673	9,2
Rheumatologie .....	3 376	238	6	110	3 456	16,6
Geriatrie .....	16 939	1 729	1 645	684	18 981	20,4
Kinderheilkunde .....	38 336	680	138	737	35 950	7,0
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	5 896	67	16	329	5 921	6,2
Neurochirurgie .....	9 294	1 344	247	1 615	11 082	9,9
Neurologie .....	21 579	1 702	387	2 199	23 645	11,5
Nuklearmedizin .....	2 530	14	5	19	2 332	6,5
Orthopädie .....	23 482	694	49	2 302	25 390	11,4
darunter Rheumatologie .....	1 880	45	.	29	1 897	17,8
Psychosomatik .....	689	10	.	38	720	40,3
Strahlentherapie .....	4 070	270	235	392	4 356	12,8
Urologie .....	23 854	362	177	2 296	25 171	7,1
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	5 546	86	33	287	5 304	11,3
<b>Zusammen</b>	<b>645 921</b>	<b>34 542</b>	<b>18 325</b>	<b>63 769</b>	<b>633 804</b>	<b>9,9</b>
Kinder- u. Jugendpsychiatrie .....	1 281	17	.	173	1 420	33,6
Psychiatrie .....	32 132	1 329	128	2 058	33 047	22,9
darunter Suchtkrankheiten .....	4 694	37	.	182	4 677	12,2
<b>Insgesamt</b>	<b>679 334</b>	<b>35 888</b>	<b>18 453</b>	<b>66 000</b>	<b>665 387</b>	<b>10,6</b>
<b>Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen</b>						
Innere Medizin .....	850	172	5	-	849	27,4
Neurologie .....	738	7	4	-	735	45,5
Orthopädie .....	1 652	7	-	-	1 660	19,0
<b>Insgesamt</b>	<b>3 240</b>	<b>186</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>3 244</b>	<b>27,2</b>

<sup>1</sup> Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung ergeben sich Abweichungen zwischen den Sterbefällen nach Fachabteilungen und der Summe der Sterbefälle

## 10 Durchschnittliche Bettenauslastung in Krankenhäusern in Berlin 1991 bis 2000 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Durchschnittliche Bettenauslastung in %									
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Augenheilkunde .....	85,3	90,1	86,7	81,7	82,0	79,7	79,4	76,2	75,1	75,5
Chirurgie .....	84,5	85,3	84,2	84,1	84,4	81,5	79,2	82,4	82,6	81,9
darunter										
Gefäßchirurgie .....	88,7	85,9	84,4	91,7	83,5	82,4	88,4	81,3	87,8	90,7
Kinderchirurgie .....	72,0	71,0	64,4	72,0	69,4	75,3	70,2	70,9	80,6	69,4
Plastische Chirurgie .....	69,7	70,0	70,5	69,2	68,4	62,9	45,5	66,1	58,9	73,6
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie .....	83,3	82,7	72,2	79,0	78,3	75,9	77,0	82,0	84,2	80,5
Unfallchirurgie .....	88,0	94,1	87,5	90,8	92,0	89,0	85,9	89,5	90,2	88,6
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe .....	79,2	81,9	76,8	78,0	79,1	74,2	72,9	75,0	72,8	71,5
darunter										
Frauenheilkunde .....	79,4	83,4	75,5	77,9	78,9	73,9	72,3	73,7	70,5	69,6
Geburtshilfe .....	80,5	84,2	80,3	79,0	81,5	77,3	73,5	76,0	75,1	73,1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	77,2	82,3	84,4	82,5	86,4	81,5	77,2	86,0	85,1	83,4
Haut- u. Geschlechtskrankheiten .....	83,4	83,3	89,3	86,2	85,0	84,0	84,8	88,1	87,2	83,9
Innere Medizin .....	90,3	91,3	90,4	87,5	89,0	86,5	86,2	87,1	86,4	85,8
darunter										
Endokrinologie .....	84,0	86,5	91,2	87,1	92,4	88,5	87,7	86,7	85,8	85,5
Gastroenterologie .....	89,4	87,9	89,1	91,0	89,8	89,0	90,2	89,5	88,6	84,4
Hämатologie .....	83,5	84,3	84,3	84,6	91,6	90,5	86,7	86,2	89,3	88,2
Kardiologie .....	82,8	89,0	90,3	89,6	91,9	88,9	88,0	89,1	87,4	87,0
Lungen- und Bronchialheilkunde .....	78,7	85,0	86,4	85,5	84,1	87,7	86,8	87,2	84,3	81,4
Nephrologie .....	79,0	84,1	87,3	70,7	76,1	85,6	83,5	86,1	91,7	86,0
Rheumatologie .....	87,4	87,5	86,6	83,4	85,9	84,2	80,8	83,9	76,0	87,2
Geriatric .....	95,4	95,7	96,2	91,1	86,8	85,7	91,1	91,6	86,4	90,9
Kinderheilkunde .....	61,4	62,9	63,2	68,3	67,5	74,9	73,1	72,2	73,2	73,6
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	77,1	84,0	86,2	88,4	86,1	80,2	70,7	75,6	71,3	70,2
Neurochirurgie .....	87,7	88,1	87,3	87,7	86,5	87,1	79,0	85,7	82,5	83,4
Neurologie .....	88,0	88,5	87,7	85,5	86,4	84,7	86,7	90,2	88,6	88,6
Nuklearmedizin .....	63,7	76,6	75,5	66,4	88,2	85,5	86,1	87,8	79,9	78,1
Orthopädie .....	89,8	90,9	92,0	88,6	88,4	85,5	82,8	86,4	86,8	82,6
darunter Rheumatologie .....	99,7	99,7	99,6	100,0	99,9	88,7	87,8	87,7	86,6	79,6
Psychosomatik .....	80,8	88,8	89,5	88,3	87,0	90,3	87,7	91,0	95,0	92,2
Strahlentherapie .....	85,7	89,3	87,1	87,0	82,6	85,6	80,9	85,6	85,2	83,7
Urologie .....	81,0	85,3	82,9	79,5	82,9	79,1	77,5	81,8	81,3	79,3
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten .....	78,0	93,9	95,3	94,7	93,7	83,0	63,7	81,3	81,4	83,2
Zusammen	85,6	87,6	87,1	86,3	86,8	83,0	81,5	83,9	83,2	82,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	91,6	89,4	86,3	85,5	86,0	81,1	76,0	80,0	75,0	85,8
Psychiatrie .....	88,8	92,4	92,5	89,5	88,1	89,5	82,2	88,4	90,5	89,2
darunter Suchtkrankheiten .....	91,6	89,6	90,6	86,5	89,7	93,7	89,1	93,1	96,9	93,8
Insgesamt	86,1	88,2	87,9	86,7	87,0	83,8	81,5	84,3	83,9	83,1

## 11 Durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern in Berlin 1991 bis 2000 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen									
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Augenheilkunde .....	8,5	7,9	6,6	5,8	5,4	4,9	4,8	4,7	4,2	4,2
Chirurgie .....	12,7	12,8	11,7	11,4	10,7	9,9	9,5	9,4	9,5	8,9
darunter										
Gefäßchirurgie .....	11,6	11,7	9,7	10,5	9,8	9,4	8,1	8,5	8,9	8,2
Kinderchirurgie .....	7,6	7,8	7,1	6,4	5,8	5,4	5,8	5,7	5,3	5,1
Plastische Chirurgie .....	8,2	8,8	11,2	10,0	11,8	10,8	10,5	8,8	8,6	7,7
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie .....	30,3	23,3	12,0	11,9	10,5	12,0	10,3	9,2	9,6	10,4
Unfallchirurgie .....	14,7	14,2	12,4	12,2	11,9	11,3	10,7	10,6	10,8	9,7
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe .....	7,8	7,5	7,2	7,0	7,3	6,7	6,5	6,3	5,9	5,6
darunter										
Frauenheilkunde .....	8,5	8,0	7,9	7,7	7,7	7,4	7,3	7,0	6,4	6,0
Geburtshilfe .....	6,7	6,5	6,0	5,8	6,2	5,4	5,1	4,9	4,7	4,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	8,0	7,5	7,4	7,2	7,5	7,3	7,3	7,2	6,6	6,3
Haut- u. Geschlechtskrankheiten .....	20,1	18,2	16,5	15,8	14,9	14,4	14,6	13,5	11,8	11,0
Innere Medizin .....	16,8	21,8	16,9	14,9	14,0	13,1	12,8	11,9	11,5	10,7
darunter										
Endokrinologie .....	15,6	14,6	6,3	14,0	13,6	13,0	13,6	12,0	10,4	5,0
Gastroenterologie .....	18,8	16,8	15,6	13,6	12,3	11,6	11,5	10,5	10,1	8,8
Hämatologie .....	11,4	11,4	13,1	9,8	10,6	11,4	10,2	10,0	9,7	9,5
Kardiologie .....	14,2	12,6	12,1	11,3	10,4	9,6	9,2	8,8	8,1	7,5
Lungen- und Bronchialheilkunde .....	20,6	20,7	18,3	14,5	14,4	7,6	8,3	8,0	7,5	10,0
Nephrologie .....	8,7	9,7	4,8	9,1	9,2	11,4	9,7	9,0	11,5	9,2
Rheumatologie .....	22,8	24,1	25,8	24,6	22,8	21,3	20,5	18,8	18,1	16,6
Geriatric .....	196,3	149,4	97,1	34,9	36,5	24,0	23,6	22,2	21,2	20,4
Kinderheilkunde .....	9,1	9,0	8,6	8,1	8,2	8,3	7,7	7,2	7,3	7,0
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	10,3	10,7	9,4	9,0	8,4	7,8	7,6	7,1	6,7	6,2
Neurochirurgie .....	10,7	12,5	12,0	10,2	10,1	11,3	11,6	11,1	11,0	9,9
Neurologie .....	23,8	22,7	19,1	20,0	19,5	17,2	15,3	13,8	12,5	11,5
Nuklearmedizin .....	8,7	9,0	8,6	7,5	6,5	6,1	5,8	6,8	6,5	6,5
Orthopädie .....	18,6	17,4	16,7	16,2	14,0	13,8	13,2	12,7	12,3	11,4
darunter Rheumatologie .....	31,6	27,2	25,6	26,2	22,7	21,3	21,1	21,0	19,7	17,8
Psychosomatik .....	64,2	46,0	46,5	45,7	44,8	55,4	45,8	39,5	33,4	40,3
Strahlentherapie .....	20,1	18,4	19,5	17,9	15,5	13,3	14,3	15,3	14,5	12,8
Urologie .....	12,3	12,4	11,2	10,5	9,6	9,3	8,7	8,0	7,6	7,1
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten .....	6,5	31,1	70,6	95,9	86,8	25,8	4,8	5,0	7,1	11,3
Zusammen	18,8	18,0	17,3	16,7	16,0	13,0	11,7	11,1	10,4	9,9
Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	125,0	70,9	53,0	76,5	69,3	61,3	51,8	52,2	38,6	33,6
Psychiatrie .....	70,9	74,5	69,0	59,3	54,7	38,6	29,4	27,2	23,9	22,9
darunter Suchtkrankheiten .....	47,9	39,4	37,4	29,2	35,0	27,0	23,0	16,8	13,7	12,2
Insgesamt	21,3	20,5	19,6	18,8	17,8	14,5	12,8	12,0	11,2	10,6

Anmerkung: Beginnend mit dem Berichtsjahr 1992 wurden die Betten für Chronischkranke, die bis dahin in der Geriatrie gezählt wurden, den "sonstigen Fachbereichen/Allgemeinbetten" zugeordnet. Ab Berichtsjahr 1996 wurden Betten für Chronischkranke als Betten in Pflegeeinrichtungen umgewidmet.

### 12 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene teilstationäre Patienten (einschließlich Sterbefälle) 2000 nach Fachabteilungen und Geschlecht

Fachabteilung	1999	2000					
		insgesamt			darunter aus Allgemeinen Krankenhäusern		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
		1	2	3	4	5	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	78	111	-	111	111	-	111
darunter Frauenheilkunde .....	78	111	-	111	111	-	111
Haut und Geschlechtskrankheiten .....	1 441	1 636	789	847	1 636	789	847
Innere Medizin .....	8 781	10 697	6 114	4 583	8 862	5 307	3 555
darunter							
Endokrinologie .....	2 693	1 835	807	1 028	-	-	-
Gastroenterologie .....	374	612	278	334	612	278	334
Hämatologie .....	672	974	453	521	974	453	521
Kardiologie .....	668	413	306	107	413	306	107
Nephrologie .....	1 124	907	410	497	907	410	497
Rheumatologie .....	-	407	103	304	407	103	304
Geriatric .....	1 468	1 582	648	934	1 582	648	934
Kinderheilkunde (einschl. Kinderkardiologie) .....	579	1 295	774	521	1 295	774	521
Neurologie .....	175	211	106	105	211	106	105
Psychosomatik .....	357	266	61	205	266	61	205
Strahlentherapie .....	189	237	149	88	237	149	88
Urologie .....	14	22	21	1	22	21	1
Zusammen	11 614	14 475	8 014	6 461	12 640	7 207	5 433
Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	554	724	508	216	724	508	216
Psychiatrie .....	3 984	4 387	2 076	2 311	3 472	1 630	1 842
darunter Suchtkrankheiten .....	207	196	141	55	196	141	55
insgesamt	16 152	19 586	10 598	8 988	16 836	9 345	7 491

### 13 Entbindungen und Geburten in Allgemeinen Krankenhäusern in Berlin 2000

Merkmal	1999		2000	
	Allgemeine Krankenhäuser insgesamt	darunter	Allgemeine Krankenhäuser insgesamt	darunter
		mit öffentlichem Träger		mit öffentlichem Träger
	1	2	3	4
Krankenhäuser mit Entbindungen .....	20	9	20	9
Entbundene Frauen insgesamt .....	30 277	17 532	30 632	17 331
und zwar				
Entbindungen durch				
Zangen Geburt .....	668	485	553	379
Vakuumentextraktion .....	1 904	981	1 784	959
Kaiserschnitt .....	4 758	3 011	4 776	3 010
mit Komplikationen .....	1 199	696	2 224	1 531
Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen .....	2 351	1 148	2 116	790
Geborene Kinder insgesamt .....	30 839	17 954	31 153	17 719
lebend geboren .....	30 659	17 813	30 951	17 557
tot geboren .....	180	141	202	162

**14 Hauptamtliche Ärzte der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen und Geschlecht**

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung	1999	2000						darunter Teilzeitbeschäftigte
		insgesamt			davon			
		insgesamt	männlich	weiblich	Leitende Ärzte	Oberärzte	Assistenzärzte	
1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>Krankenhäuser</b>								
Allgemeinmedizin .....	36	39	20	19	7	4	28	14
Anästhesiologie .....	604	603	322	281	53	118	432	125
Anatomie .....	15	14	9	5	3	5	6	1
Arbeitsmedizin .....	7	11	4	7	2	-	9	4
Augenheilkunde .....	52	55	32	23	13	20	22	6
Biochemie .....	15	16	13	3	9	1	6	-
Chirurgie .....	563	581	498	83	79	176	326	30
darunter								
Gefäßchirurgie .....	48	47	39	8	9	18	20	1
Thoraxchirurgie .....	10	10	10	-	2	3	5	-
Unfallchirurgie .....	106	98	93	5	17	33	48	4
Visceralchirurgie .....	24	23	22	1	6	7	10	-
Diagnostische Radiologie .....	227	236	139	97	40	60	136	20
darunter								
Kinderradiologie .....	2	3	2	1	1	1	1	-
Neuroradiologie .....	1	4	3	1	1	-	3	-
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe .....	188	198	119	79	29	51	118	24
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	55	57	37	20	12	15	30	4
Haut- u. Geschlechtskrankheiten .....	31	35	20	15	8	11	16	10
Herzchirurgie .....	5	5	5	-	2	1	2	1
darunter Thoraxchirurgie .....	1	1	1	-	1	-	-	-
Humangenetik .....	5	5	3	2	4	-	1	-
Hygiene und Umweltmedizin .....	8	10	2	8	2	-	8	1
Innere Medizin .....	849	861	597	264	137	233	491	86
darunter								
Angiologie .....	1	3	3	-	1	1	1	-
Endokrinologie .....	7	6	1	5	2	2	2	-
Gastroenterologie .....	48	38	30	8	17	15	6	1
Hämatologie u. Internistische Onkologie .....	43	36	27	9	6	9	21	2
Kardiologie .....	90	85	73	12	17	26	42	7
Nephrologie .....	22	18	14	4	5	6	7	1
Pneumologie .....	37	33	28	5	7	10	16	1
Rheumatologie .....	38	33	17	16	6	6	21	8
Kinderchirurgie .....	23	25	17	8	3	5	17	-
Kinderheilkunde .....	216	219	120	99	28	36	155	32
darunter								
Kinderkardiologie .....	12	13	11	2	4	3	6	-
Neonatologie .....	14	15	8	7	2	3	10	1
Kinder- u. Jugendpsychiatrie, -psychotherapie .....	20	15	7	8	5	6	4	5
Klinische Pharmakologie .....	2	1	1	-	-	-	1	-
Laboratoriumsmedizin .....	50	45	29	16	17	13	15	4
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie .....	30	30	16	14	6	2	22	2
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	33	33	29	4	18	4	11	-
Nervenheilkunde .....	31	20	12	8	5	6	9	2
Neurochirurgie .....	37	36	31	5	10	11	15	1
Neurologie .....	113	121	80	41	25	39	57	9
Neuropathologie .....	4	5	4	1	2	-	3	-
Nuklearmedizin .....	23	19	13	6	3	4	12	2
Öffentliches Gesundheitswesen .....	1	1	1	-	-	-	1	-
Orthopädie .....	71	72	63	9	13	23	36	1
darunter Rheumatologie .....	11	11	10	1	2	3	6	-
Pathologie .....	79	76	53	23	22	14	40	5
Pharmakologie und Toxikologie .....	21	20	15	5	10	1	9	-
Physikalische u. Rehabilitative Medizin .....	14	12	5	7	3	1	8	-
Physiologie .....	21	21	16	5	6	5	10	-
Plastische Chirurgie .....	12	13	10	3	6	1	6	1
Psychiatrie und Psychotherapie .....	150	144	74	70	24	37	83	17
Psychotherapeutische Medizin .....	11	11	6	5	3	3	5	4
Rechtsmedizin .....	10	9	6	3	4	-	5	1
Strahlentherapie .....	43	44	31	13	8	15	21	3
Transfusionsmedizin .....	10	9	5	4	-	1	8	1
Urologie .....	71	78	73	5	16	21	41	3
Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung .....	3 756	3 805	2 537	1 268	637	943	2 225	419
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung .....	3 090	2 995	1 647	1 348	12	9	2 974	457
Insgesamt	6 846	6 800	4 184	2 616	649	952	5 199	876
<b>Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen</b>								
Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung .....	12	12	9	3	4	6	2	-
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung .....	15	14	7	7	-	-	14	-
Insgesamt	27	26	16	10	4	6	16	-

### 15 Personal (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 2000 nach Personalgruppen und Krankenhausträgern

Personalgruppe	Krankenhäuser insgesamt	Darunter				Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
		Allgemeine Krankenhäuser	mit ... Träger			
			öffentlichem	frei-gemeinnützigem	privatem	
1	2	3	4	5	6	
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt insgesamt .....	45 085	44 544	28 634	14 216	1 694	213
Ärzte (einschl. Ärzte im Praktikum) .....	6 685	6 624	4 373	2 042	209	27
Nichtärztliches Personal .....	38 400	37 920	24 261	12 174	1 485	186
Pflegedienst .....	15 523	15 278	8 705	5 886	687	95
Medizinisch-technischer Dienst .....	7 597	7 534	5 443	1 914	177	56
Funktionsdienst .....	5 290	5 260	3 434	1 619	207	13
Klinisches Hauspersonal .....	636	625	281	238	106	-
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	3 082	3 031	2 097	829	105	2
Technischer Dienst .....	1 428	1 417	1 011	366	40	4
Verwaltungsdienst .....	3 836	3 776	2 546	1 083	147	16
Sonderdienste .....	325	322	258	60	4	-
Sonstiges Personal .....	682	676	485	179	12	-

### 16 Personal der Krankenhäuser in Berlin 1991 bis 2000

Jahr	Personal am 31.12.			Vollkräfte im Jahresdurchschnitt			Belastungszahl des Personals <sup>1</sup> nach Betten		
	Hauptamtliche Ärzte (einschl. Ärzte im Praktikum)	Nichtärztliches Personal		Hauptamtliche Ärzte (einschl. Ärzte im Praktikum)	Nichtärztliches Personal		Hauptamtliche Ärzte (einschl. Ärzte im Praktikum)	Nichtärztliches Personal	
		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter
			Pflegedienst			Pflegedienst			Pflegedienst
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1991	7 589	57 543	22 945	6 447 <sup>2</sup>	51 149	19 644	18,8	148,9	57,2
1992	7 847	58 177	23 027	6 602 <sup>2</sup>	51 268	19 558	23,3	152,9	58,5
1993	7 670	57 993	23 257	6 317 <sup>2</sup>	50 921	19 905	19,5	157,5	61,6
1994	7 834	57 259	23 418	6 458 <sup>2</sup>	50 903	20 357	20,9	164,8	65,9
1995	7 699	57 303	23 342	6 958	50 701	20 453	23,7	172,5	69,6
1996	7 465	51 293	20 947	6 835	46 627	18 749	28,3	193,0	77,6
1997	7 464	48 407	19 760	6 844	44 047	17 695	31,7	204,1	82,2
1998	7 702	46 769	19 124	6 892	42 366	17 055	32,6	200,1	80,6
1999	7 560	44 853	18 418	6 882	40 541	16 410	33,9	200,0	80,9
2000	7 549	43 308	17 789	6 685	38 400	15 523	34,5	198,4	80,2
Meßzahlen 1991 = 100									
1991	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1992	103,4	101,1	100,4	102,4	100,2	99,6	124,2	102,7	102,3
1993	101,1	100,8	101,4	98,0	99,6	101,3	104,2	105,8	107,7
1994	103,2	99,5	102,1	100,2	99,5	103,6	111,4	110,7	115,3
1995	101,4	99,6	101,7	107,9	99,1	104,1	126,2	115,9	121,7
1996	98,4	89,1	91,3	106,0	91,2	95,4	150,8	129,7	135,8
1997	98,4	84,1	86,1	106,2	86,1	90,1	169,0	137,1	143,8
1998	101,5	81,3	83,3	106,9	82,8	86,8	173,5	134,4	140,9
1999	99,6	77,9	80,3	106,7	79,3	83,5	180,7	134,3	141,5
2000	99,5	75,3	77,5	103,7	75,1	79,0	184,0	133,2	140,2

<sup>1</sup> Belastungszahl =  $\frac{\text{Vollkräfte} \cdot \text{Kalendertage} \cdot 100}{\text{Pflegertage}}$

<sup>2</sup> ohne Ärzte im Praktikum

**17 Nichtärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin am 31.12.2000 nach Personalgruppen, Berufsbezeichnungen und Geschlecht**

Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	1999	2000					
		insgesamt			darunter Teilzeitbeschäftigte		
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
		1	2	3	4	5	6
Pflegedienst (Pflegebereich) .....	18 418	17 789	2 336	15 453	5 521	470	5 051
darunter in der Psychiatrie tätig .....	2 024	1 888	457	1 431	524	86	438
Krankenschwestern/-pfleger .....	15 578	15 175	2 075	13 100	4 564	407	4 157
darunter in der Psychiatrie tätig .....	1 600	1 528	361	1 167	410	63	347
Krankenpflegehelfer/-innen .....	978	824	99	725	304	17	287
darunter in der Psychiatrie tätig .....	259	211	37	174	69	5	64
Kinderkrankenschwestern/-pfleger .....	1 269	1 274	21	1 253	488	7	481
Sonstige Pflegepersonen .....	593	516	141	375	165	39	126
darunter in der Psychiatrie tätig .....	160	146	58	88	44	18	26
Medizinisch-technischer Dienst .....	8 807	8 645	1 269	7 376	2 541	173	2 368
Medizinisch-technische Assistenten .....	220	248	9	239	81	2	79
Zytologieassistenten .....	13	12	-	12	3	-	3
Med.-techn. Radiologieassistenten .....	999	969	104	865	241	19	222
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten .....	1 719	1 700	65	1 635	523	11	512
Apothekenpersonal .....	342	339	61	278	100	3	97
Apotheker .....	107	104	39	65	23	3	20
Pharmazeutisch-technische Assistenten .....	99	94	11	83	20	-	20
Sonstiges Apothekenpersonal .....	136	141	11	130	52	-	52
Krankengymnasten .....	966	971	114	857	342	14	328
Masseure .....	34	21	7	14	6	-	6
Masseure und medizinische Bademeister .....	184	184	86	98	51	11	40
Logopäden .....	71	62	3	59	29	1	28
Heilpädagogen .....	7	6	-	6	-	-	-
Psychologen .....	244	243	75	168	116	30	86
Diätassistenten .....	98	105	-	105	33	-	33
Sozialarbeiter .....	408	448	64	384	184	15	169
Sonstiges med.-techn. Personal .....	3 502	3 337	681	2 656	832	67	765
Funktionsdienst .....	6 002	6 043	1 048	4 995	1 758	102	1 656
Personal im Operationsdienst .....	1 447	1 396	163	1 233	270	12	258
Personal in der Anästhesie .....	733	737	149	588	181	13	168
Personal in der Funktionsdiagnostik .....	292	298	7	291	87	1	86
Personal in der Endoskopie .....	170	207	11	196	80	-	80
Personal in Ambulanzen u. Polikliniken .....	1 054	1 049	127	922	411	20	391
Hebammen/Entbindungspfleger .....	362	373	-	373	207	-	207
Beschäftigungs-/Arbeitstherapeuten .....	360	362	51	311	180	13	167
Krankentransportdienst .....	326	310	283	27	16	11	5
Sonstiges Personal im Funktionsdienst .....	1 258	1 311	257	1 054	326	32	294
Klinisches Hauspersonal .....	807	740	39	701	223	11	212
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	3 641	3 324	1 312	2 012	516	60	456
darunter							
Personal der Küchen .....	1 290	1 206	294	912	182	5	177
Personal der Wäschereien .....	139	119	12	107	26	1	25
Technischer Dienst .....	1 513	1 453	1 334	119	62	40	22
Verwaltungsdienst .....	4 219	4 203	1 108	3 095	744	90	654
Sonderdienste .....	547	469	162	307	260	91	169
Sonstiges Personal .....	899	642	485	157	70	26	44
Nichtärztliches Personal insgesamt .....	44 853	43 308	9 093	34 215	11 695	1 063	10 632
darunter							
Pflegepersonal mit abgeschlossener Weiterbildung .....	1 644	1 483	213	1 270	219	27	192
und zwar für							
Intensivpflege .....	677	729	132	597	134	21	113
OP Dienst .....	557	517	49	468	70	2	68
Psychiatrie .....	336	171	24	147	12	3	9
Hygienefachpersonal .....	53	53	7	46	8	3	5
Personal der Ausbildungsstätten .....	376	320	48	272	94	7	87

**18 Nichtärztliches Personal der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Personalgruppen, Berufsbezeichnungen und Geschlecht**

Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	1999	2000					
		insgesamt			darunter Teilzeitbeschäftigte		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
		1	2	3	4	5	6
Pflegedienst (Pflegebereich) .....	110	99	11	88	32	4	28
darunter							
Krankenschwestern/-pfleger .....	94	82	7	75	26	2	24
Krankenpflegehelfer .....	13	15	3	12	5	1	4
Pflegepersonen ohne staatliche Prüfung .....	3	2	1	1	1	1	-
Medizinisch-technischer Dienst .....	71	61	7	54	19	1	18
darunter							
Medizinisch-technische Assistenten .....	1	1	-	1	-	-	-
Medizinisch-technische Radiologieassistenten .....	3	3	-	3	2	-	2
Krankengymnasten .....	39	32	4	28	8	1	7
Masseure und medizinische Bademeister .....	8	8	3	5	1	-	1
Logopäden .....	8	5	-	5	1	-	1
Psychologen .....	5	5	-	5	3	-	3
Sozialarbeiter .....	4	4	-	4	2	-	2
Sonstiges medizinisch-technisches Personal .....	3	3	-	3	2	-	2
Funktionsdienst .....	16	14	-	14	4	-	-
darunter Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten .....	16	14	-	14	4	-	4
Klinisches Hauspersonal .....	-	1	-	1	-	-	-
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	5	2	-	2	2	-	2
Technischer Dienst .....	4	5	5	-	1	1	-
Verwaltungsdienst .....	18	18	5	13	5	1	4
Sonstiges Personal .....	6	-	-	-	-	-	-
Nichtärztliches Personal insgesamt .....	230	200	28	172	63	7	56

**19 Belastungszahlen des Personals in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 2000 nach Krankenhausträgern**

Personal	Kranken- häuser insge- samt	Darunter			Vorsorge- oder Rehabili- tationsein- richtungen	
		Allge- meine Kranken- häuser	mit ... Träger			
			öffentlichem	frei- gemein- nützigem		privatem
1	2	3	4	5	6	
Belastungszahl nach Betten <sup>1</sup>						
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt insgesamt .....	232,9	233,8	285,5	176,4	175,8	88,3
Ärztlicher Dienst .....	34,5	34,8	43,6	25,3	21,7	11,2
Nichtärztliches Personal .....	198,4	199,0	241,9	151,1	154,1	77,1
darunter						
Pflegedienst .....	80,2	80,2	86,8	73,0	71,3	41,0
Medizinisch-technischer Dienst .....	39,2	39,5	54,3	23,7	18,4	25,3
Belastungszahl nach Fällen <sup>2</sup>						
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt insgesamt .....	14,8	14,8	12,2	18,6	27,0	15,2
Ärztlicher Dienst .....	99,5	99,7	80,1	129,3	219,1	120,1
Nichtärztliches Personal .....	17,3	17,4	14,4	21,7	30,8	17,4
darunter						
Pflegedienst .....	42,9	43,2	40,3	44,9	66,7	32,8
Medizinisch-technischer Dienst .....	87,6	87,6	64,4	138,0	258,2	53,2

<sup>1</sup> Belastungszahl nach (befegten) Betten =  $\frac{\text{Vollkräfte} \times 366 \text{ Tage}}{\text{Pflegetage}} \times 100$ 
<sup>2</sup> Belastungszahl nach Fällen =  $\frac{\text{Fallzahl}}{\text{Vollkräfte}}$

## Datenangebot aus dem Sachgebiet

### Datenangebot

Die in diesem Bericht enthaltenen Tabellen geben die gängigsten Kombinationen der aufgelisteten Merkmale wieder. Für den Informationsbedarf, der damit nicht abgedeckt werden kann, werden **Sonderauswertungen** erstellt.

Die Merkmale und deren Gliederung sind auf Seite 4 dieses Berichtes dargestellt.

**Zeitreihen**, zum Teil bis 1950 oder früher, sind ebenfalls verfügbar.

### Lieferung

Bestellte Tabellen oder Daten werden kurzfristig entweder als Ausdruck oder als Excel-Datei (Version 4 bis 97) erstellt. Die Lieferung der Ergebnisse erfolgt dann entweder über **E-Mail** oder **Fax** (bis maximal 10 Seiten) bzw. als **Ausdruck**, **Diskette** oder **CD-ROM** durch die Post. Selbstholer können die Ergebnisse direkt beim Statistischen Landesamt abholen.

### Kosten

Die Leistungen sind nach den geltenden Kostenrichtlinien des Statistischen Landesamtes grundsätzlich kostenpflichtig. Ausgenommen davon sind unmittelbare Berliner Landesbehörden (z. B. Senatsverwaltungen und Bezirksämter), Mitglieder des Abgeordnetenhauses, Berliner Mitglieder des Bundestages und des Europäischen Parlaments, Journalisten sowie Dienststellen, Behörden und Ämter, mit denen ein Schriftenaustausch besteht. Die Kosten für Standardtabellen sind in dem entsprechenden Abschnitt angegeben. Kosten für andere Auswertungen werden nach Aufwand berechnet. Die Zahlung erfolgt auf Rechnung, die Zahlungsfrist beträgt vier Wochen..

### Information und Beratung

Nähere Auskünfte zu Information und Beratung finden Sie auf Seite 2:

### Weitere Veröffentlichungen zum Thema

#### Statistische Berichte Gesundheitswesen

- Krankenhausstatistik, Teil II: Diagnosen jährlich, 28 Seiten  
12,00 DM (6,14 EUR)  
Bestell-Nr.: 130.3b
  - Krankenhausstatistik, Teil III: Kostennachweis jährlich, 20 Seiten  
8,00 DM (4,09 EUR)  
Bestell-Nr.: 130.3c
  - Im Gesundheitswesen tätige Personen jährlich, 20 Seiten  
8,00 DM (4,09 EUR)  
Bestell-Nr.: 130.2
  - Meldepflichtige übertragbare Krankheiten, jährlich, 20 Seiten  
8,00 DM (4,09 EUR)  
Bestell-Nr.: 130.1
  -
- \* Preisänderungen sind vorbehalten

## Allgemeines Informationsangebot

### Datenmaterial auf Papier, Diskette oder im Internet zu folgenden Themen:

- Gebiet (regionales Bezugssystem)
- Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge)
- Einwohnerregisterstatistik
- Mikrozensus (Haushalte, Familien, Sozialstruktur)
- Großzählungen (Volkszählung, Gebäude- und Wohnungszählung)
- Gesundheitswesen
- Wahlen (Ergebnisse)
- Allgemeinbildendes und berufliches Schulwesen (Einrichtungen, Schüler)
- Kultur, Freizeit, Sport
- Hochschulen (Fach- und Hochschulen, Universitäten, Studenten)
- Rechtspflege
- Öffentliche Sozialleistungen (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Wohngeld)
- Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Verkehr
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bautätigkeit und Wohnungen
- Handel, Gastgewerbe
- Verdienste, Handwerk
- Landwirtschaft, Umwelt, Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Öffentliche Finanzen, Personal im Öffentlichen Dienst
- Preise, laufende Wirtschaftsrechnungen
- Steuern
- Unternehmen und Arbeitsstätten, Unternehmensregister

### Veröffentlichungen

#### Statistisches Jahrbuch

Kompodium zu Berlin in Jahresdaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik

#### Monatschrift

Beiträge zu Methodik und Ergebnissen statistischer Erhebungen

#### Statistische Berichte

Tabellen und Kurzerläuterungen zu Ergebnissen der verschiedenen Sachgebiete der amtlichen Statistik

#### Faltblätter

Informationen kurz und knapp zum Tourismus, zur Umwelt, zu Bildung und Kultur, zum Mikrozensus

#### Verzeichnis

##### der Veröffentlichungen

Überblick über alle vom Statistischen Landesamt Berlin herausgegebenen Veröffentlichungen auf Papier, Diskette und CD.



